Unterstützte Hardware

Die Amiga-Kernel bis 2.0.28 unterstützen:

- ⋆ Amiga 4000, Amiga 3000, Amiga 2000 ab 68020 plus MMU (z.B. A2630 Erweiterung)
- ⋆ Standard AT-Bus und SCSI-Controller (keine Speziallösungen)
- ⋆ alle internen Schnittstellen
- ⋆ Amiga-Customchips (Agnus, Denise, Paula, ECS)
- ⋆ Framebuffer, Flickerfixer und einige Grafikkarten
- ⋆ Einige der häufigsten Amiga-Netzwerkkarten

Vorteile von Amiga-Linux

- ⋆ Exzellente Netzeinbindung (lokal und Internet)
- ⋆ Großer Pool an PD-Software
- ⋆ Möglichkeit zur Eigenkonfiguration
- ⋆ Virtuelle Speicherverwaltung → Stabilität (keine Gurus mehr)

Nachteile von Amiga-Linux

- Es werden (noch) nicht alle verfügbaren Hardware-Komponenten unterstützt
- Höherer Resourcenverbrauch als AmigaDOS (Speicher, Plattenplatz)
- Kickstart-ROM wird nicht verwendet (stattdessen Kernel-Aufrufe)
- Erfahrung in UNIX-Systemadministration erforderlich bei Selbstinstallation

Bei beiden gleich

- ⋆ Automatische Hardwarekonfiguration
- ⋆ Ausnutzung der Custom-Chips mit paralleler Aufgabenteilung
- ⋆ Austausch von Datenformaten (MSDOS, Amiga Fast File System usw.)
- ⋆ Emulatoren für andere Betriebssysteme verfügbar

Installation von Amiga Linux

1. Festplatte(n) neu partitionieren (Swap, Root, User)

2. Grundsystem erstellen:

Variante A	Variante B
Root-Filesystem Image mit Tools von AmigaDOS aus auf die Root-Partition kopieren	Ramdisk-Image mit Mini-Rootdisk-Image verwenden

3. Kernel unter der Angabe der Rootdisk booten:

```
amiboot vmlinux root=/dev/sda*
```

bzw.

```
amiboot vmlinux --ramfile ramdisk.dat root=/dev/ram
```

4. Partitionen formatieren, Swap einrichten

5. Packages der gewählten Distribution (z.B. DEBIAN) auswählen und mit Package-Tool installieren
   - übers Netz
   - von Installationsmedium (Diskette, Festplatte, CD)
6. Konfigurieren, neu booten, Fertig.

Informationsmöglichkeiten und Software

- World-Wide-Web:
  z.B. `http://www-users.informatik.rwth-aachen.de/~hn/linux68k_amiga.html`

- FTP:
  z.B. `ftp://ftp.informatik.uni-oldenburg.de/pub/amiga/linux/`

- Mailinglisten z.B. `linux-680x0@vger.rutgers.edu`